

Schriftliche Anfrage betreffend mögliche Einnahmeausfälle durch die aktuellen Steuersenkungsmotionen

16.5351.01

In den letzten Monaten wurden verschiedene Motionen eingereicht und z.T. schon überwiesen, die entweder Steuersenkungen oder aber die Erhöhung bestehender Steuerabzüge einfordern. U.a. handelt es sich um folgende Motionen:

- Motion Dieter Werthemann und Konsorten betreffend Steuersenkung zu Gunsten des Mittelstandes
- Motion Andreas Zappalà und Konsorten betreffend Vereinfachung bei der Berechnung der Grundstückgewinnsteuer
- Motion Katja Christ und Konsorten betreffend Erhöhung steuerliche Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten
- Motion Alexander Gröflin betreffend Erhöhung des Kinderabzugs
- Motion Thomas Strahm und Konsorten betreffend Besteuerung des Eigenmietwerts ohne Berücksichtigung des Landwerts
- Motion Katja Christ und Konsorten betreffend Besteuerung des Eigenmietwerts: Berücksichtigung energetische Sanierung
- Motion Michel Rusterholtz und Konsorten betreffend Anpassung des Eigenmietwertes
- Motion Christophe Haller und Konsorten betreffend Besteuerung des Eigenmietwerts zu 60% des Marktwerts
- Motion Felix Meier und Konsorten betreffend Einführung eines Mietabzuges
- Ausserdem wurde der Anzug von Stephan Mumenthaler und Konsorten aus dem Jahr 2014 stehengelassen, die fordert, dass die Krankenkassenprämien auf mindestens der Höhe der kostengünstigsten gesetzlich notwendigen Krankenkassenprämien vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können.

Erfreulicherweise konnte der Kanton ja in den letzten Jahren die Verschuldung massiv abbauen und die Pensionskasse des Staatspersonals sanieren. Das ist gerade für die junge Generation positiv, da dadurch der finanzielle Handlungsspielraum für die Zukunft gewachsen ist. Allerdings ist klar, dass diese positive Entwicklung neben der behutsamen Finanzpolitik der Regierung v.a. auch auf die hohen Gewinnsteuereinnahmen sowie die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung des Kantons zurückzuführen ist. Es besteht das Risiko, dass "prozyklische" Steuersenkungen letztlich in einem strukturellen Defizit münden (analog zur Entwicklung im Kanton Basel-Land). Daher möchte ich fragen, wie der Regierungsrat die Einnahmeausfälle einschätzt, mit denen der Kanton konfrontiert wäre, wenn die verschiedenen vorliegenden Vorstösse entsprechend dem Wunsch der Motionäre 1:1 umgesetzt würden.

Tim Cuénod